

XIV. Monumente.

Im Jahre 1898 wurde im Stadtparke, in welchem sich bereits mehrere Monumente befinden, dem berühmten Maler Hans Makart ein Denkmal gesetzt.

Der Schöpfer dieses aus weißem Marmor ausgeführten Denkmals ist Viktor Tilgner. Auf hohem einfachen Marmorsockel steht die überlebensgroße Figur des Malers; er stützt die eine Hand auf einen Stuhl. Die Figur ist in dem prunkvollen historischen Costüm dargestellt, das Makart bei dem aus Anlaß der fünfundzwanzigsten Gedenkfeier der Vermählung Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin veranstalteten großen Festzuge trug. (Siehe die Abbildung.)

Die Enthüllung des Denkmals und dessen Übergabe in die Obhut der Gemeinde durch das zur Errichtung desselben gebildete Comité fand am 13. Juni 1898 statt.

Vor dem Deutschen Volkstheater auf der Böschung vor der Auffahrtsrampe zum Haupteingange wurde dem Dichter Ferdinand Raimund ein Denkmal errichtet.

Daselbe ist vom Bildhauer Franz Vogl in weißem Marmor ausgeführt und stellt den Dichter auf einer Ruhebank sitzend dar. Hinter ihm, an einen Felsblock gelehnt, steht eine Frauengestalt mit Libellenflügeln, die Phantasie darstellend, die sich dem Dichter zuneigt. (Siehe die Abbildung.)

Die architektonischen Theile des Denkmals sind aus Sterzinger Marmor hergestellt; für die figuralen Theile hat der Künstler Laafer Marmor verwendet. Das Denkmal wurde am 1. Juni 1898 feierlichst enthüllt.

Anläßlich der Enthüllungsfeier, welche in Anwesenheit Sr. kaiserlichen Hoheit des Erherzogs Otto stattfand, waren der Platz rings um das Denkmal sowie die anschließenden Straßen festlich decoriert. Die Kosten dieser Decoration beliefen sich auf 700 fl. —

Ferner wurde die Restaurierung der im neuen Rathhause aufbewahrten Originalbleifiguren des Raphael Donner-Brunnens begonnen. Die näheren Angaben über diese Restaurierung sind in der Besprechung über das neue Rathhaus enthalten. —

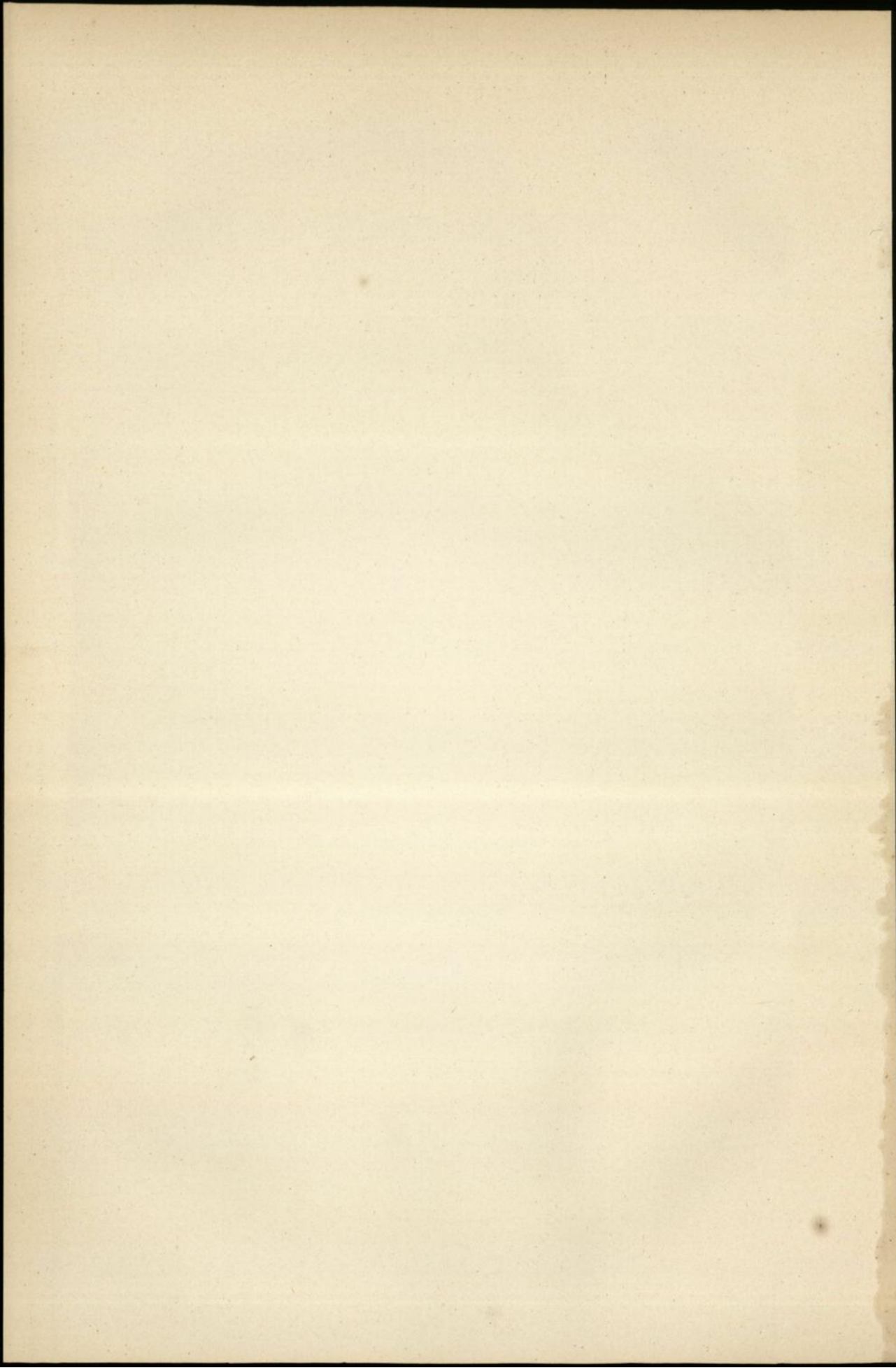
Für die Errichtung eines Bruckner-Denkmales im Stadtparke wurde ein Betrag von 5500 fl. gewidmet und der Standplatz für dieses Denkmal bestimmt. Es wurde nämlich principiell genehmigt, daß das Denkmal des Tonkünstlers Anton Bruckner

im Stadtparke, und zwar an dem Wege, welcher vom Eisenpavillon entlang dem Wienflusse zur Stubenthorbrücke führt, aufgestellt werde. Die Aufstellung dieses Denkmals soll im Jahre 1899 erfolgen. —

Endlich wurde dem Comité zur Errichtung eines Denkmals für den Maler Hans Canon die Bewilligung ertheilt, das vom Professor Rudolf Weyr auszuführende Canon=Denkmal an der Visière des Stadtparkes in der vom Parkring und der verlängerten Johannesgasse begrenzten Ecke aufzustellen; hiebei hat das Comité die Kosten der Veränderung und Versetzung des Einfriedungsgitters zu tragen, wogegen die Gemeinde auf den Ersatz der Kosten, welche derselben aus der Veretzung einiger Bäume und Gesträuche im Stadtparke und auf der Ringstraße erwachsen, verzichtet.



Das Makart-Denkmal
im Stadtparke.





Das Raimund-Denkmal
vor dem Deutschen Volkstheater.

